

Beteiligung an der Finanzierung zur Schaffung eines Männerheimes  
im Kanton Zug

Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag der Spezialkommission und der Geschäfts-  
prüfungskommission vom 16. Mai 1968

---

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Die Spezialkommission hat an ihrer Sitzung vom 12. März 1968 zur Vorlage kritisch Stellung bezogen und mehrheitlich die Rückweisung an den Stadtrat beantragt. Die Kommission hat die Wünschbarkeit der Schaffung eines Männerheimes einstimmig bejaht und den Stadtrat ersucht, in Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung eine Abklärung der aufgeworfenen Fragen vorzunehmen.

An der Sitzung des Gemeinderates vom 23. April 1968 wurde im Einverständnis mit den Mitgliedern der Kommission der Beschluss gefasst, die Beratung auszusetzen und eine gemeinsame Sitzung der Geschäftsprüfungskommission und der Spezialkommission in Anwesenheit von Vertretern der kantonalen Verwaltung abzuhalten.

Die Sitzung fand am 16. Mai 1968 in Anwesenheit von Herrn Regierungsrat Meienberg, Herrn Bietenholz, Finanzkontrolleur und Herrn Glutz, Kantonsbaumeister, sowie von der städtischen Exekutive, Herrn Stadtpräsident Wiesendanger, statt.

Herr Regierungsrat Meienberg begründete einlässlich die Bedürfnisfrage und die getroffenen Vorarbeiten zur Realisierung eines Männerheimes. Da ein Umbau des früheren Absonderungshauses aus finanziellen und betrieblichen Gründen nicht zweckmässig erschien, drängte sich ein Neubau auf. Da die Fürsorge grundsätzlich eine Angelegenheit der Gemeinden ist, der Kanton aber an der Schaffung eines Männerheimes mitinteressiert ist, hat der Regierungsrat seine guten Dienste in Aussicht gestellt. Die Leistungen des Kantons werden die zur Verfügungstellung einer Landparzelle und eines jährlichen Beitrages aus dem Alkoholzehntel umfassen.

Zu den Einwänden der Kommission in Bezug auf das Betriebsbudget hat Herr Bietenholz Stellung bezogen. Er stellte fest, dass ein Ansatz von Fr. 4.-- für Lebensmittel pro Verpflegungstag ausreichend sei und führte zur Begründung Zahlen aus ähnlich gelagerten Betrieben an. Die von der Kommission beanstandete ungenügende Personaldotierung und damit der entsprechende Budgetposten wurden von Herrn Bietenholz verteidigt und als genügend betrachtet.

Herr Glutz orientierte über das vorgelegte Vorprojekt und wies darauf hin, dass es sich noch keineswegs um ein ausführungsfähiges Projekt handle.

Die Frage nach dem Träger eines allfälligen Defizites wird von Herrn Regierungsrat Meienberg dahin beantwortet, dass es Sache der zu gründenden Stiftung sei, den Ausgleich zu finden. Da die Träger der Stiftung sämtliche Einwohnergemeinden und die Mehrzahl der Bürgergemeinden sind, werden diese auch für ein negatives Betriebsergebnis einzustehen haben.

Die Diskussion ergibt, dass trotz der nicht restlos zerstreuten Bedenken in Bezug auf einen selbsttragenden Betrieb, die einheitliche Auffassung besteht, dass die Schaffung eines Männerheimes erwünscht und notwendig sei und die Einwohnergemeinde Zug nicht abseits stehen dürfe. Es wird auch von allen Kommissionsmitgliedern die Ansicht vertreten, dass zur wirkungsvollen Entlastung der Betriebsrechnung eine erhebliche Senkung der Baukosten anzustreben sei. Dadurch kann die Zinslast gesenkt werden und der Ausgleich der Betriebsrechnung erscheint wahrscheinlicher. Die Senkung der Baukosten wird eine unabdingbare Aufgabe des Stiftungsrates sein. Es wird auch als selbstverständlich angesehen, dass die Einwohnergemeinde Zug, als grösste gemeindliche Beitraggeberin im Stiftungsrat vertreten sein wird. Die Mitglieder beider Kommissionen sind sich im klaren, dass die Zustimmung zum Beitritt zur Stiftung, resp. die Gewährung des Beitrages an das Stiftungsvermögen, die moralische Verpflichtung zur Mittragung eines allfälligen Betriebsdefizites einschliesst.

Die Geschäftsprüfungskommission und die Spezialkommission beantragen Ihnen einstimmig, auf die Vorlage einzutreten.

Zug, 5. Juni 1968

Für die Geschäftsprüfungskommission  
und die Spezialkommission:

Dr. R. Imbach

Mitglieder der Spezialkommission:      der Geschäftsprüfungskommission:

Imbach Robert Dr., Präsident  
Brog Hans  
Bucher Mauritz  
Inderbitzin Franz  
Kunz Marcel  
Schwerzmann Paul  
von Rotz Hansruedi

Niederberger Josef Dr.  
Barth Hansruedi Dr.  
Enzler Karl  
Grob Jost Dr.  
Hess Alois  
Kunz Marcel  
Wassmer Robert